

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüthengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüthengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 196.

Mittwoch, den 25. August

1915.

Einwohnerzählung für die Brot- u. Mehlversorgung.

Durch eine Zählung der versorgungsberechtigten Bevölkerung sollen morgen

Mittwoch, den 25. dieses Monats

die Unterlagen für die Brot- und Mehlversorgung im neuen Versorgungsjahre geschaffen werden.

Die Einwohnerschaft wird aufgefordert, den mit der Erhebung beauftragten freiwilligen Helfern genaue Auskunft zu geben.

Falls Haushaltungsvorstände und sich selbst betätigende Einzelpersonen am Zähltag nicht in der Wohnung anwesend sein können, müssen sie dafür sorgen, daß eine andere erwachsene Person anwesend ist und hinreichende Auskunft gibt.

Da die ordnungsmäßige Einführung der neuen Regelung von der morgigen Aufnahme abhängt, darf erwartet werden, daß sich alle Beteiligten zum eigenen Besten bemühen werden, die Aufgabe der freiwilligen Helfer zu erleichtern.

Stadtrat Eibenstock, den 24. August 1915.

Kriegsnothilfe betr.

Die Geschäfte der freiwilligen Kriegsnothilfe hat der Unterzeichnete vom Herrn Gemeindevorstand i. R. Haupt übernommen.

Anträge auf Unterstützung sind künftig **Freitag nachmittags von 3—4 Uhr** beim Unterzeichneten anzubringen.

Schönheide, am 23. August 1915.

Der Gemeindevorstand.

Winger.

Verkauf von Polentamehl und Trockengemüse

Mittwoch, den 25. August 1915, nachmittags von 2 Uhr an

in der Schule, Bachstraße 1.

Stadtrat Eibenstock, den 23. August 1915.

Die Dienststellen der städtischen Verwaltung

sind wegen der Zählung der Bevölkerung für die Brot- und Mehlversorgung

Mittwoch, den 25. August 1915

geschlossen.

Geöffnet ist das **Stadtesamt** von 11—12 Uhr vormittags, das **Schausamt** von 5—6 Uhr nachmittags.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die **Brotmarkenausgabe am vorbezeichneten Tage geschlossen ist.**

Stadtrat Eibenstock, den 24. August 1915.

Hesse.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Bezirksverbandes Schwarzenberg vom 20. August cr., die Zählung der versorgungsberechtigten Bevölkerung betr., werden die Haushaltungsvorstände und Einzelpersonen, die sich selbst betätigen, ersucht, die Zähllisten ordnungs- und wahrheitsgemäß auszufüllen und die freiwilligen Helfer beim Zählgeschäfte nach Möglichkeit zu unterstützen. Auf die Strafbestimmung bei wahrheitswidrigen Angaben wird besonders hingewiesen.

Schönheide, am 23. August 1915.

Der Gemeindevorstand.

Hestige Kämpfe zwischen österreichisch-ungarischen und russischen Truppen.

Einer Meldung aus München zufolge hat Kaiser Wilhelm dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern den Orden Pour le mérite verliehen.

Vom Osten brachte uns der gestrige Deeresbericht u. a. die Meldung, daß unsere Truppen die von den Russen geräumte Festung Ossowiec besetzt haben. Nähere Einzelheiten sind bis zur Stunde darüber nicht eingegangen. Unsere Heere setzen ihren Vormarsch indessen unaufhaltsam fort. Ueber die Räumung weiterer russischer Stützpunkte wird gemeldet:

Woslaw, 22. August. „Kusko Slowo“ meldet, daß Kowel, Brest-Litowsk und Wilna von der Zivilbevölkerung geräumt worden sind.

Von neuen russischen Millionenheeren sucht man in Frankreich Glauben zu machen:

Paris, 22. August. (Meldung der Agence Havas.) Der russische Kriegsminister meldet, daß demnächst die jüngsten Klassen des zweiten Aufgebots einberufen werden. Durch die Einberufung werden acht Millionen Mann von weniger als 35 Jahren zum Heeresdienst herangezogen.

Ueber die Ausrüstung dieser acht Millionen verlautet nichts. Jedenfalls will man sie mit den berühmten Keulen bewaffnen, von denen im Berliner Zeughaus eine Anzahl zu sehen ist.

Mit dem Mute der Verzweiflung kämpft das russische Heer auch gegenüber den

österreichisch-ungarischen

Verfolgungstruppen, welche sich hart an seine Herzen heften:

Wien, 23. August. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Ostlich der unteren Pulwa und der von Riasna nach Norden führenden Eisenbahn ist ein Kampf von großer Heftigkeit im Gange. Der Feind verteidigt jede Fußbreite Boden aufs zäheste, wurde aber entlang der ganzen Front an vielen Punkten geworfen, wobei zahlreiche Gefangene in unsere Hände fielen. Besonders heftig kämpften unsere bewährten siebenbürgischen Regimenter bei den nördlich Riasna gelegenen Dörfern Gola und Suchobol. Das Infanterie-Regiment Nr. 64 nahm bei der Erstürmung einer von russischen Grenadiern verteidigten Schanze die aus 7 Offizieren und 900 Mann bestehende Besatzung gefangen und

erbeutete 7 Maschinengewehre. Vor Brest-Litowsk nichts Neues. Ostlich Wlodawa drangen deutsche Truppen über die Seenzone hinaus. Im Raume von Wladimir—Wolynskij schoben wir unsere Sicherungen bis gegen Turysk und in die Gegend östlich Luboml vor. Die Russen wurden zurückgetrieben. In Ostgalizien herrschte Ruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auch gestern schlugen unsere Truppen mehrere Angriffe der Italiener gegen die Hochfläche von Doberdo ab. Stellenweise kam es wieder bis zum Handgemenge. Vielfach versuchte sich der Feind nummehr methodisch an unsere Verteidigungslinien heranzuarbeiten. Der Brückenkopf Tolmein stand nachmittags unter Artillerie-schnellfeuer. Hierauf griff die feindliche Infanterie bis in die Nacht hinein wiederholt vergeblich an; sie erlitt schwere Verluste. An den übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet. Das Feuer der schweren Artillerie auf unsere Tiroler Werke ließ zeitweise nach.

Heute ist ein Vierteljahr seit der Kriegserklärung unseres einstigen Verbündeten verfloßen. Die ungezählten Angriffe des italienischen Heeres haben nirgends ihre Ziele erreicht, wohl aber kosteten sie dem Feinde ungeheure Opfer. Unsere Truppen halten nach wie vor ihre Stellungen an oder nahe der Grenze.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschallsleutnant.

Cholm, 23. August. Das sumpfige Gelände östlich von Wlodawa erschwert unsere Fortschritte, doch werden alle diese Hindernisse von unseren braven Truppen glatt genommen.

An der Südgrenze der Monarchie werden die Plänkelleien fortgesetzt:

Lyon, 23. August. Ein Pariser Telegramm des „Kouveliste“ besagt: Meldungen aus Nisch und Centinje zufolge dauern die Scharmügel längs der ganzen serbischen und montenegrinischen Grenze an. Bei Bobica am Lomischen finden heftige Artilleriekämpfe statt.

Zur

See

haben unsere Streitkräfte in der Ostsee einen weiteren kleinen Erfolg zu verzeichnen, während in der Nordsee ein Vorpostenboot verloren ging:

Berlin, 24. August. (Amtlich.) Am 16. August versenkte ein deutsches Unterseeboot am Eingang des Finnischen Meerbusens ein russisches Hilfsschiff durch Torpedoschuß.

Vor Zerbrügge wurde in der Nacht vom 22 zum 23. August ein deutsches Vorpostenboot durch zwei feindliche Zerstörer angegriffen und nach tapferer Gegenwehr zum Sinken gebracht. Ein Teil der Mannschaft ist gerettet.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: Behnde.

Auch einige Handelschiffe wurden wieder von unseren U-Booten versenkt:

London, 23. August. Wie das Reuterische Bureau berichtet, wurden der Kapitän und die Besatzung des Dampfers „Cober“ (3000 Brutto-Tonnen) aus London, der von einem Unterseeboot versenkt wurde, durch den holländischen Dampfer „Monikendam“ gerettet. Nach einer Liverpooler Meldung wurden die englischen Dampfer „Daghistan“ und „Windsor“ versenkt, die Besatzungen gerettet, während der englische Dampfer „William Dawson“ in die Luft gestiegen ist.

Der letzte Zeppelinbesuch scheint es dem englischen Königspaar doch ratsam erscheinen zu lassen, seine Nachtruhe in einer etwas sichereren Gegend zu pflegen:

Berlin, 23. August. Die letzte Beschießung der Londoner City durch Zeppeline scheint doch eine stärkere Wirkung gehabt zu haben, als von den englischen Zeitungen zugegeben wird. Wie von zutändiger Seite gemeldet wird, wird die englische Königsfamilie ihren Wohnsitz in nächster Zeit nach Nordengland verlegen, eine Tatsache, die zweifellos auf die Furcht vor Zeppelinangriffen zurückzuführen ist.

Die Türken

meiden abermals von schweren Verlusten des Feindes an Menschen und Material:

Konstantinopel, 22. Aug. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront versuchte der Feind am 21. nach heftigem Artilleriefeuer der Land- und Schiffsbesätze mit mehr als einer Division einen Angriff in der Gegend von Anaforta. Wir schlugen den Angriff des Feindes vollständig zurück und fügten ihm ungeheure Verluste zu. Im Verlaufe der Schlachten vom 10., 17. und 20. erbeuteten wir über 400 Gewehre mit Bajonetten, eine Kiste mit Bomben und eine sehr große Menge Material. Am 21. versuchte der Feind am Nachmittag bei Ari Burnu einen Angriff, der unter unserem Feuer mißglückte. Bei Sedul Bahr nichts von Bedeutung. Auf den übrigen Fronten keine Veränderung.